

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 6, Dezember 2004

Die Grazer Stadtregierung und die MitarbeiterInnen
des Magistrates Graz wünschen Ihnen ein schönes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Foto: Stadt Graz/Fischer

Erweiterung der Infrastruktur

Auch im Jahr 2005 wird die Infrastruktur der Stadt – Strom, Kanal, Wasser, Fernwärme, Straßenbahnschienen etc. – erneuert und ausgebaut. (Seiten 2/3)

Großprojekte der nächsten Jahre

Die Stadt Graz startet 2005 wieder Großprojekte – den „langen 4er und 5er“, Sanierung von Wohnhäusern, Neubau des Geriatriischen Krankenhauses II ... (Seite 11)

Umfangreiches Feiertagsservice

Der Magistrat Graz ist natürlich auch zu den Feiertagen für Sie da. Ein Überblick, welche Ämter und Abteilungen wann für Sie erreichbar sind (Seiten 16/17)

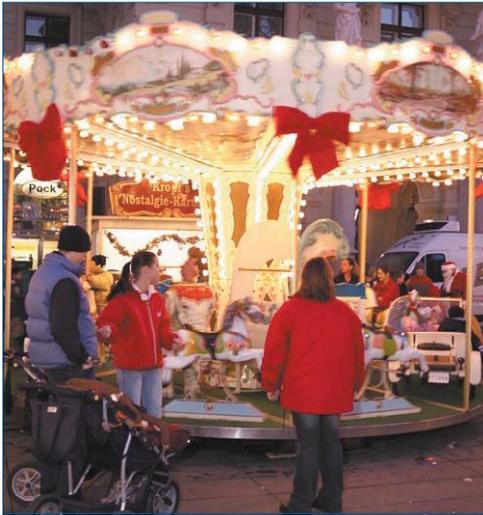
BIG im Gespräch:

Dr. Hella Ranner, seit 1. Dezember neue Präsidentin der Messe Graz

(Seite 7)

Advent für Kids

Die Jüngsten können es bekanntlich am wenigsten erwarten, bis das Christkind kommt. Um die Wartezeit zu versüßen, hat man sich in Graz einiges einfaches lassen: Auf speziellen Adventspaziergängen lauschen Kinder weihnachtlichen Geschichten bei Laternenlicht.



Am 19. Dezember (16 Uhr) sowie am 24. Dezember um 13 Uhr gehts bei Graz Tourismus Information, Herrngasse 16, los. Wer nicht gehen möchte und dennoch nicht auf Weihnachtsmärchen verzichten möchte, kann „entschweben“: In „Wolke 7“, ins Kinderparadies. Promis lesen dort an den Adventsamstagen ab 11 Uhr vor.



Von Hand gemacht

Was wäre Weihnachten ohne die Kleinigkeiten, die man sich so gerne auf Tisch, Kommode, Fensterbrett und Bücherbord stellt: Engerln, Schneemänner, Sterne, Kirchen mit weißen Spitzen. All das findet sich an vielen Orten in Graz. Zum Beispiel am Kunsthandwerks-

markt am Färberplatz, ein Geheimtipp für alle LiebhaberInnen von echtem steirischen Kunsthandwerk – jeweils Freitag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das wohl „coolste“ Kunstwerk befindet sich auch heuer wieder im Landhaushof: Gert J. Hödls Eiskrippe, in die der Künstler rund 50 Tonnen Gefrorenes eingearbeitet hat.

Da hat man Töne

Die Adventzeit ist jene Zeit im Jahr, wo Lieder für eine besondere Stimmung sorgen.

Wenn das persönliche Repertoire bereits bei „Stille Nacht, Heilige Nacht“ endet, kann das „Büro für Weihnachtslieder“ des Steirischen Volksliedwerks, Herdergasse 3, aushelfen.



**Historisches aus Graz
Weihnachten vorgestern und gestern**



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Foto: Stadt Graz/Frischer

Da Weihnachten eine besondere Zeit ist, drängt es auch Lokalhistoriker, zurückzuschauen. Wie war das Christfest früher? Und seit wann gibt es in Graz Weihnachtsbäume?

Der Stadthistoriker Fritz Popelka informiert uns in seiner „Geschichte der Stadt Graz“ über alte Weihnachtsbräuche. Er schreibt von den im Advent schon um 3 Uhr früh geöffneten Stadttoren und von den Vorstädtern, die mit Lichtern durch die nachtdunklen Straßen in die Stadtpfarrkirche und zur Jesuitenkirche

Foto: privat



NeujahrsgrüÙe vom Grazer Hauptplatz um 1950.

(Dom) zogen. Die Kirchen waren mit Fichtenbäumen und -zweigen geschmückt. Festlich gewandete Christkindfiguren standen in den Kirchen. In der Weihnachtsnacht ertönte laut das Weihnachtschießen, so auch mit Kanonen vom Schloßberg. Das Räuchern von Häusern war verbreitet. Weihnachts- und Krippenspiele gab es auch in den Wirtschaftshäusern der Vorstadt. Das Beschenken von Kindern war eher mit dem Nikolaustag verbunden. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts fand der Christbaum bei uns allgemeine Verbreitung. Politisch misstrauisch betrachtet, kam

dieser Brauch aus Deutschland. Aber auch bei uns gab es schon früher ähnliche Bräuche, so den mit Äpfel geschmückten „Lichtpaumb“. Der erste Christbaum stand in Graz vermutlich schon 1813, ein Ergebnis der durch die Franzosenkriege verursachten Wanderungen. Prominente Steirer, so Peter Rosegger, gaben der Krippe vor dem Christbaum als Mittelpunkt der Weihnachtsfeier den Vorzug. Inzwischen ist der Christbaum schon so verbreitet und auch zum weltlichen Brauch geworden, dass es wundert, dass erst ab 1968 auf dem Hauptplatz ein geschenkter „Kommunalweihnachtsbaum“ aufgestellt wurde. Zuvor stand ein solcher Baum seit 1946 am Eisernen Tor. Dass dies zuerst auf Weisung der britischen Militärverwaltung geschah, ist originell. Im politisch turbulenten Jahr 1968 war es zu Weihnachten in Graz recht ruhig. Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ war gerade das Gemeindebudget angenommen worden. Viele widmeten sich der Mondlandung, freuten sich auf das angekündigte Farbfernsehen und alle fürchteten das Schneechaos. Und als die Heilige Nacht vor 36 Jahren vorbei war, meldete die Feuerwehr: kein Christbaumbrand!